

Konsumverein „Vorwärts“

Jahrmarkts-Sonntag den 26. Juni sind unsere beiden

Manufaktur- u. Schuhwaren-Geschäfte

Zwingerstraße 12/14, part. u. 1. Etage, und Luisenstraße 15, part. u. 1. Etage

von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

Konsumverein „Vorwärts“

Maurer!

Die nächste und

letzte Unterstützung

wird wie folgt ausgezahlt:

Dresden: Sonnabend den 25. Juni von 2-4 Uhr für alle die Kollegen, die noch nicht in Arbeit stehen, von 4 Uhr an die Kartennummern 1 bis 600.

Sonntag den 26. Juni von früh 8 Uhr an die Kartennummern 601 bis Ende, der Reihenfolge nach.

Potschappel: Sonnabend den 25. Juni von 4 Uhr an.

Kötzensbroda: Sonnabend den 25. Juni von 4 Uhr an.

Weinböhma: Sonnabend den 25. Juni von 4 Uhr an.

Bühlau: Sonnabend den 25. Juni von 4 Uhr an.

Mügeln: Sonnabend den 25. Juni von 4 Uhr an.

Niedersedlitz: Sonnabend den 25. Juni von 6 Uhr an.

Klotzsch: Sonnabend den 25. Juni von 4 Uhr an.

liberal in den bisherigen Weisungen.

In den übrigen Bezirken wird die Zeit der Auszahlung durch Rundschreiben oder besondere Bekanntmachung kundgegeben.

Die Streikkarten, die in Ordnung sind, werden von Sonnabend den 2. Juli an von den Grundheim-Trägern eingezogen, mit dem Schlüsselpfen versehen und dann den Kollegen wieder zugestellt.

Die Streikleitung.

J. W. H. Kallendef.

Geehrte Hausfrauen!

Pratzschwitzer Mühlenbrot

ist wieder in der bekannten wohlgeschmeckenden und nahrhaften Qualität in allen besseren Produktengeschäften zu haben sowie in der Hauptniederlage: Bergmannstraße 25, bei Herrn

Telefon 10920. **Friedr. Mertens.**

Arbeiter-Sängerbund. Bezirk Plauenscher Grund u. U.

Sonntag den 26. Juni

Ausflug nach Freiberg

Abfahrt des Sonderzugs früh 6,00 von Pl.-Gauen, 6,06 von Potschappel, 6,11 von Deuben, 6,20 von Dainsberg und 6,29 von Tharandt.

Die Fahrkarten sind von den Vereinsvorständen Freitag den 24. Juni, abends 8 Uhr, im Bahnhof Potschappel entgegenzunehmen.

Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt von Plauen, Potschappel und Deuben 1,85 R. und von Dainsberg und Tharandt 1,15 R.

Zahlreicher Beteiligung steht entgegen.

Der Vorstand.

Steinarbeiter!

Sonntag den 26. Juni, vorm. 9 Uhr, im Volkshaus Pirna

Verwaltungs-Sitzung.

Nachmittags Punkt 2 Uhr, im Volkshaus Pirna

Platzvertreter-Sitzung

für Dresden und Elbgebiet.

Der Vertrauensmann.

Bekanntmachung

der Allg. Ortskrankenkasse f. Kötzschenbroda u. Nachbarorte.

Am 1. Juli d. J. wird vorläufig eine Zweigstelle der Kasse für die Orte Raunsdorf und Bismberg im Gemeindefeld in Raunsdorf zur Annahme von An- und Abmeldungen und Ausstellung von Krankenscheinen eingerichtet.

Eröffnungszeit: Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 6 Uhr nachmittags.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß Herr **Schwarz** Boehringer in Kötzschenbroda, Meißner Straße Nr. 10b, für die Kasse tätig ist. Sprechzeit von 1/8 bis 4 Uhr nachmittags.

Kötzschenbroda, den 21. Juni 1910.

Der Kassenvorstand: **L. Bensch.** Verf.

Gerrin. 20-30 Mitgl., sucht nur innere Mitarbeit f. jeden Sonnabend abend Vereinsstimm. OH. erb. an **L. Franke,** Palmstr. 18.

Bl. Rohprodukten-Geschäft in der Reulstraße ist sofort zu verkaufen. Gute Ertragsfr. 600 R. Offert. u. B. B. an die Grd. d. Bl.

Sozialdemokratischer Verein für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Vertr.-Schriftleiter: **Ellies, Weg.** Leub. Poststraße 77 0 1. Berlin. Kur. Leub. Nr. 774.

Vertr.-Schriftleiter: **Wunderlich** von 8 bis 11 Uhr und 2 bis 4 Uhr Sonntag von 7 Uhr an.

Bezirk Deuben.

Sonnabend den 25. Juni, abends 8 Uhr, im Gasthof zum Schilf

Woll in Deuben **Mitglieder-Versammlung.** Tages-

Ordnung: 1. Die **geschichtliche Entwicklung** der Gewerkschaften.

Referent: **Genosse Müller.** 2. Bericht aus der Reichstagswahl.

3. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung in Leipzig und zum Internationalen Kongress in Arnhem.

4. Bericht eines Delegierten zum Parteitag in Magdeburg.

5. **Allgemeines.**

Genossinnen und Genossen! Dem Wunsch der Mitglieder,

auf den Gebieten von Wissenschaft und Kunst Vorträge zu hören,

ist die Bezirksverwaltung nachgekommen. Mitglieder!

Bitte durch stilles Verstummen der Bezirksverwaltung euer Interesse

an den kulturellen Vorgängen der Gegenwart.

Die Bezirksverwaltung.

Kinematograph

Radebeul, Dresden Str. 10 Leub. Schulstr. 3

unterhalb der Kasse. gegenüber der Hauptstr.

Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag

ununterbrochene Dauer-Vorstellung.

Sonntag von 2-11 Uhr, Freitag, Sonnabend und Montag von 5-11 Uhr

Es lohnt erhaben ein **A. Ritter & Co.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Emil Richter, Dresden.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Robert Feuthold, Dresden-Mitte.

Druck und Verlag: **Radeb. u. Komp., Dresden.**

Rr.
Sä
Ein
Ableite
Landesger
tralverb
hauptman
vember
nachts 2
teille die
vor dem
eingelade
zureichen
für unzul
20. Mai
hofs zu
herangez
gewußt u
festgeste
Vorstand
hatte, als
Beteiligu
die in bef
Amtshau
teiligung
e i n e m
die Einr
von dem
Verlange
des Reich
hatte sich
wie das
gesproch
pflichtig
wege an
eine Ver
um kein
vate, ge
Zustand
handelt.
tritt gef
sehschaft
ein sold
Essenti
liege, f
falsche
gehen d
bestimm
sammer
den Ch
tomme
politisch
vereins
waltung
sen a
der
L a g t
fraglich
nehmig
Stellung
Gäste
genom
abgeho
das R
forder

Produkt
Schma
Jahre
Verein
Bäder
meiner
nomm
Damp
tätlich
und P
und
Sellen
sume
685
nung
bul
aus
Umfa
Blau
bach
bau
Konf
dreie
Nied
mehr
Konf
ver
Hefe
vere
mas
Ref
den
Vla

me
die
er
leg
er

Sächsische Angelegenheiten.

Amtshauptmannschaft und Reichsvereinsgesetz.

Eine für das gesamte Vereinsleben äußerst wichtige prinzipielle Entscheidung sollte schon der Straßener Oberlandesgericht... Der Vorstand Brückner der Zählstelle des Zentralverbandes der Maurer (Zig Hamburg) teilte der Amtshauptmannschaft Großenhain mit, daß die Zählstelle am 23. November v. J. im Gasthof zu Gröbba ein Tanzvergnügen bis nachts 2 Uhr abhalten wolle.

Eigenproduktion der sächsischen Konsumvereine.

Im Jahre 1909 hatten 36 Konsumgenossenschaften eine Eigenproduktion von Brot, sonstigen Backwaren, Mädeln, Fleisch, Bienenwachs, Glaxen, Beisen usw. im Werte von 15 022 626 M....

Militärverein-Terrorismus.

Von Terrorismus ist gewöhnlich nur dann die Rede, wenn von Arbeitern irgend eine Maßnahme getroffen wird, die sie zur Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage für notwendig erachten.

ganze Anzahl Arbeiter angehört, so beteiligten sich doch nur wenige Arbeiter an dem offiziellen Festzug. Es war nämlich der 1. Mai. Und jedenfalls hatte man nicht ohne Absicht gerade diesen Tag gewählt. Die Genossen von Sohland...

Zur Ersafwahl in Zschopau-Marienberg.

Nach einer unkontrollierbaren Meldung der L. R. R. ist die Reichstagsersatzwahl bei den verstorbenen Abgeordneten Zimmermann in Zschopau-Marienberg auf den 24. August anberaumt worden.

Langhammer und sein Ende.

Der Vorstand des nationalliberalen Landesvereins in Chemnitz war am Sonntag zusammen. Erst erledigte er ein bühnenprogramm und dann beschäftigte er sich mit dem Ausschlußantrag gegen Wertz und Langhammer.

Im Landtagswahlkreis Plauen-Land.

wo für den verstorbenen Abg. Siebert eine Ersatzwahl stattfinden muß, ist von konservativer Seite der Gemeindevorstand Gartenstein in Röhbach bei Plauen als Kandidat aufgestellt worden.

Das alte Kartell.

soll, so meldet die Zittauer Morgenzeitung, in „neuer Schönheit“ bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Zschopau-Marienberg wieder aufleben. In einer am Sonntag in Podau abgehaltenen Versammlung der Vertrauensmänner der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte ist einstimmig beschlossen worden, sich für die Kandidatur des von der Reformpartei aufgestellten Herrn Gutsbesters Freigigle-Baldau zu erklären.

Dartha. Der Gemeinderat beschloß, die städtische Biersteuer von 1911 an für einfaches Bier auf 15 Pf., für die übrigen Biere auf 40 Pf. für das Hektoliter herabzusetzen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Seit dem 4. Juni wurde in Neugarsen walde bei Sohland a. Sp. das 4jährige Wädterchen des Arbeiters Plebsch bemittelt. Alle Nachforschungen der Polizei mit Hilfe eines Dresdener Spürhundes waren erfolglos.

Zärtlichkeit der letzte Befiger oder Eigentümer des in den Händen der Staatsanwaltschaft befindlichen Rettchenleises ermittelt wird, unter der Voraussetzung, daß nachgewiesenermaßen das Rettchen dem Täter gehörte.

Stadt-Chronik.

In der Tretmühle.

Ein Arbeiter schreibt dem Kölner Parteiblatt: Freiheit, Entwicklungsmöglichkeit, Kultur, Wohlfahrt! Schöne Schlagwörter, die heute nur so durch die Luft schwirren. Doch alle diese schönen Dinge bestehen nur in der Phantasie. Jeder hat das Gefühl, daß sie Wirklichkeit sein müßten, doch zu ihrer Herbeiführung geschieht von den Besitzenden und Herrschenden nichts, von den Intellektuellen heralich wenig.

Das Martyrium eines Kindes.

Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich wegen fortgesetzter Mißhandlung ihrer dreijährigen Stieftochter Erna die 1881 geborene Leutnerbach zu verantworten. Die Angeklagte ist seit Februar v. J. mit U. verheiratet und brachte in Ehe drei Kinder, wovon eins in Pflege war.

erband... eden... in, abend... Restaurant... 10... mmung... andbau... in der M... stand... ein... reits... gung. Schil... der Gau... des Krei... des Lan... Arpenha... Ragdebur... Mitglieder... ge zu bere... niederl... er Inter... waltung... ph... Schil... 3... Malpä... 1905-11... & Co.

... ging sie ihm Seifenwasser in den Mund und steckte ihm ein Stück Brot in den Mund...

Die Zeugin Dorwald hat die Angeklagte öfters beobachtet, wie sie das Kind furchtbar schlug, und auf Verhelfen...

Für und gegen die Automatensteuer.

Das Ministerium des Innern hat neuerdings eine Verordnung erlassen, in der es sich grundsätzlich für eine Besteuerung der Automaten ausspricht...

Ueberraschende Behauptungen zur Alkoholfrage.

Die deutsche Brauer-Union, die längst als Nachfolgerin des Schutzbundes gegen die Uebergriffe der Abstammungsbewegung in Berlin begründet wurde...

Die Deutsche Luftschiffahrtsgesellschaft. Die Mitglieder der zweiten Direktion teilen mit, daß die in dem Artikel...

Direktion beziehen können, nicht aber auf die zweite, die nur eingelegt sei, um die Liquidation vorzubereiten.

Genossinnen von Köbnitz und Rauhitz. Morgen Freitag den 24. Juni. Wanderabend nach Döltschen...

Gewerbegericht.

Der Arbeiter Stahl behauptet, er sei von der Firma Element Vierzig zum Ausladen eines Kohlenfahnes engagiert worden...

Nicht jede Verleumdung durch den Unternehmer berechtigt den Arbeiter oder Angestellten, die Arbeit sofort niederzulegen...

Der Pferdehändler Leichmann zahlte dem Koppelrecht Saalbach nicht pünktlich den Lohn aus, sondern behält ihn mit dessen Einverständnis zurück...

Aus der Umgebung.

Votischappel. In der gestern stattgehabten öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde Kenntnis davon genommen, daß die Amtshauptmannschaft die Zahlung zur Anlegung eines unangreifbaren Vermögens...

Votischappel. Die Genossinnen des 4. Bezirks veranstalten morgen Freitag den 24. Juni einen Wanderabend nach Braunes Gasthof in Döltschen...

Feidenan. Zu dem schon gestern kurz gemeldeten Brand der Dandau- und Stumpenfabrik von Friedemann u. Riedel, bei dem neun Personen, darunter vier Arbeiterinnen, schwer verletzt und circa 250 Arbeiter und Arbeiterinnen...

Gerichtszeitung.

Militärgericht.

Die verhängnisvolle Königs-Geburtsstiftung. Der Soldat Ritschel von der 1. Komp. des 12. Pionier-Bataillons war mit mehreren Kameraden am Königs-Geburtsstiftung auf dem Tanzsaal des Establishments Reichshallen auf der Palmstraße geraten...

Die Stiefel des Unteroffiziers. Wegen Unterschlagung hatte sich der Unteroffizier Artur Mich. Raumann dem 2. Grenadier-Regiment an Soldaten für 850 M. und 10 M. verkauft...

Zum Kampf im Baugewerbe.

In sehr vielen Orten weigern sich die Arbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen. Diese Weigerung ergibt sich zum Teil aus der Unzufriedenheit mit dem Schiedspruch...

Der Vorstand des Bezirke „Untereibe“ vom Arbeitgeberverband hat sich schon durch ein Schreiben bei den Leitungen der Arbeiterorganisationen beschwert...

Nach der eingegangenen Meldungen haben die Arbeitnehmer zum großen Teil in dem Bezirke der Gruppe Baugewerbe Untereibe die Arbeit bisher nicht wieder aufgenommen...

In manchen Orten in Schleswig-Holstein, wo der Untereibe-Verband dominiert, fand die Aussperrung schon wochenlang bei den Unternehmern nur auf dem Papier...

Den Bericht vom dem am Montag und Dienstag stattgefundenen Verbandstag nahmen die Reporter in einer stark besuchten Versammlung am Mittwochabend im Kristallpalast entgegen.

Erämet berichtete über den Gang der Verhandlungen auf dem Verbandstag in Berlin. Er gab ohne weiteres zu, daß den Unparteiischen des Schiedsgericht eine schwere Arbeit oblag...

Barth plädierte in Erwägung der ganzen Umstände für die Annahme des Schiedspruchs. Auch wir haben in Berlin schweren Herzen dafür gestimmt...

Die Debatte nahm einen zum Teil stürmischen Verlauf. Ein Redner beantragte, in einen Aufrufstreik einzutreten. Von einigen Seiten wurde die Annahme...

Barth machte dann bekannt, daß die eingezeichnete Abstimmung vorgenommen werden soll und zur Veranstaltung lediglich die Frage steht...

Abgegeben wurden 607 Stimmsettel: 446 mit Ja und 159 mit Nein, 15 Stimmblätter waren weiß und 7 unglücklich.

Der Neubau der Landesversicherungsanstalt in Gottscheubühl bleibt gesperrt, da die Aussperrung dort nicht aufgehoben wurde.

Parteilangeleihenheiten.

Reichstagskandidaturen.

In mehreren zum Wahllokalbezirk Rassel gehörigen Wahlkreisen hat ein Wechsel in den Kandidatur zum Reichstagskandidaten stattgefunden...

Eine Konferenz von Delegierten der sozialdemokratischen Landtagsfraktionen

land auf Veranlassung des Parteivorstands am Sonntag den 19. Juni im Volkshaus in Weimar statt. Es waren bis auf Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimling alle Landtage vertreten...

Statistiken.

Gegen in der modernen Arbeiterbewegung tätige Genossen wurden von deutschen Gerichten in den letzten Monaten folgende Strafen erlassen:

Table with 4 columns: Year, Months, Days, and Number of sentences. Rows include years 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914.

8. Bericht

Die... mor abf... über Bran... ipreden au... besonders... Verlangt... Dolgarbeit... und -schief... Dolgarbeit... Tüchler in... Der Haupt... verbandes... arbeitender... aufzunehm... Tas... mühten... Arbeiter... ob gelernt... Leute, die... schäftig fi... Kol... erdriert i... doch nicht... Ort Diffe... früheren i... mühen ni... essen der... Be... wort geg... bereit schon... den Netze... lich mach... Vorstand... bänden... General... feier. A... sei dort... feier und... die... nahme... Gegenie... Zentral... Seite 2... im Lan... Halle e... tarlich d... der er... daß Re... Der J... unferer... Raifei... Raifei... frage l... kennen... lungen... werden... müßt... werflic... sei es... beton... Stong... Inter... eine... iroffe... man... Veran... binde... einjel... sei die... schaft... fichtig... keine... fonde... ener... sie in... auf... war... Ja... der... Zul... Nie... Die... gefid... tret... nat... lei... die... Ta... Str... Or... ger... sch... bal... ber... D... an... (N... q... fl... le... R... st...

8. Verbandstag des Deutschen Holzarbeiterverbandes.

München, 21. Juni.

Zweiter Verhandlungstag.

Die Debatte über die Geschäftsberichte wird fortgesetzt, und zwar abschnittsweise immer nur über bestimmte Fragen. Zunächst über Organisationsfragen und Grenzstreitigkeiten. Die Redner besprechen ausführlich die Grenzstreitigkeiten mit anderen Verbänden, besonders den Metallarbeitern und Fabrikarbeitern.

Das Vorstandsmittelglied Kappeler betont, die Kollegen müßten besser auf dem Posten sein. Es sei falsch, die ungelerten Arbeiter dem Fabrikarbeiterverband zu überlassen.

Verbandsvorsitzender Lepeltz bemerkt in seinem Schlusswort gegenüber Schmidt, den Delegierten müsse man die Gelegenheit schon lassen, ihrem Herzen Luft zu machen.

Es wird dann über die

Raiffeiser-Frage ausgiebig debattiert. Die Diskussion veranlaßte ein von Leopold Berlin gestelltes und begründetes Antrag, daß durch die Vereinbarungen zwischen Parteivorstand und Generalkommission die Unterstützung der Parteiausgewählten nicht geändert wird.

Wünsche man eine Begreifung der Abmachungen zwischen Generalkommission und Partei bedeuten eine Abwägung der Raiffeiser. Sie könnten in kleinen Orten gar nicht gehalten werden, es sei dort unmöglich, einen beratenden Fonds zu schaffen.

Wode Berlin tritt ebenfalls für diesen ein, der keinen Gegenpart zu den Abmachungen schafft. Die Unterstützung durch die Zentralratsektion sei durch die Vereinbarungen nicht ausgeschlossen.

Der Internationale Kongreß steht vor der Tür, da müssen wir unseren Delegierten mit auf den Weg geben, wie sie sich dort in der Raiffeiserfrage verhalten sollen. Am besten ist es, man verlegt die Raiffeiser auf den ersten Sonntag im Mai.

Geiger München: Die Mittel, die für Raiffeisermaßnahmen ausgegeben werden, könnten viel nützlicher angewendet werden. Es erweide den Ansehen, daß man in Parteizentren demüht ist, um die Raiffeiserfrage herum zu kommen.

Rob. Schmidt, Berlin, Vertreter der Generalkommission, betont, man habe sich bestehenden Beschlüssen des Internationalen Kongresses zu fügen. Es bestehe keine Aussicht, daß der diesjährige Internationale Kongreß sich mit der Raiffeiserfrage beschäftigen werde.

Es sprach noch eine ganze Anzahl Redner, die zum Teil energig für die Raiffeiser eintreten, zum Teil aber auch sich gegen sie in ihrer jetzigen Form erklären.

An der vierten Nachmittagssitzung fand schließlich ein Antrag auf Schluß der Debatte eine Mehrheit. Zum Antrag Berlin war im Laufe der Debatte ein Amendement gestellt worden, wonach Zahlstellen mit 1000 und mehr Mitgliedern die Unterstützung aus der Lokalkasse zahlen müssen.

Die Abstimmung ist namentlich, es wird über Antrag und Zusatzantrag zusammen abgestimmt. Für den Antrag votierten nur 43, dagegen 116 Delegierte. Der Antrag ist also abgelehnt.

Zur Abstimmung gelangt dann folgender Antrag: „Die Vertreter des Holzarbeiterverbandes werden ersucht, auf dem Internationalen Kongreß in Kopenhagen dahin zu wirken, die Raiffeiser endgültig auf einen Sonntag zu verlegen.“

Der Bericht der Redaktionen des verstorbenen Redakteurs Teinhardt um den Verband und speziell um die Holzarbeiterzeitung wird in warmen Worten vorgetragen. Teinhardt habe die Anerkennung der Holzarbeiterzeitung auf eine vorher nie erreichte Höhe gebracht.

An den Ausschuhbericht — der Vertreter des Ausschusses erklärte, dem gebundenen Gewissen nichts hinzuzufügen zu haben — schloß sich eine kleine Debatte, indem ein Verstorbenenfall besprochen wird, der aber kein öffentliches Interesse hat.

Den Bericht der Redaktion gibt Kaiser Berlin. Die Redaktionen der großen Vertriebsblätter des Holzarbeiterverbandes sind in der Hauptsache in der Hand der Redaktionen der großen Vertriebsblätter des Holzarbeiterverbandes.

Der Bericht der Redaktionen der großen Vertriebsblätter des Holzarbeiterverbandes sind in der Hauptsache in der Hand der Redaktionen der großen Vertriebsblätter des Holzarbeiterverbandes.

Fachblatt durch die Reise verursachte Rückgang der Abonnenten sei zum Stillstand gekommen. Die Zahl der Abonnenten gehe wieder aufwärts, doch sei sie immer noch bescheiden.

Der Bericht der Preßkommission liegt gedruckt vor und wird nicht mehr ergänzt. Beschwerden irgendwelcher Art hätten nicht vorgelegen und aus der Mitte der Preßkommission sei keine Kritik an der Verwaltung oder Redaktion der Zeitung geübt worden.

In der Debatte begründeten zunächst die einzelnen Delegierten die vorliegenden Anträge. Ein Antrag des Hauptorgans in Leipzig verlangt rechtzeitige Klare Stellungnahme zur Raiffeiser. Solingen will, daß die Holzarbeiterzeitung mehr wie bisher auf den Schnapskonkurrenz aufmerksam macht. Dieser Antrag wird warm auch von anderen Rednern unterstützt.

Die Verhandlungen werden vertagt.

10. Generalversammlung des Verbandes deutscher Textilarbeiter.

K. Berlin, 21. Juni.

Zweiter Verhandlungstag.

Die Diskussion der Geschäftsberichte wird fortgesetzt. Anwesend sind 134 Delegierte, die Hauptleiter, der Vorstand, die Redaktion und 4 Gäste. Sämtliche Mandate werden für gültig erklärt.

Rechtlich-Chemnitz bespricht sich über die mangelhafte Führung des Arbeitsnachweises. Bezüglich der Lohnstatistik empfiehlt er soziale Laufende Aufnahme derselben. Jährlich einmalige Aufnahmen kommen seiner Ansicht nach der völligen Aufhebung derselben gleich.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Rechtlich-Chemnitz äußert sich zur Verschmelzungsfrage mit dem Fabrikarbeiterverband. Er hält eine Verschmelzung schon um desswillen nicht für an der Zeit, weil die Textilindustrie heute bereits in so viel Stunden zerfällt, daß eine Verbindung darüber schwierig ist.

Zeuge Hauptmann Bräggemann-Jocher, dessen gestrige unterbrochene Vernehmung fortgesetzt wird, gibt an, daß Goeben hat auf die Scheidung seiner Geliebten gezoht habe. Zeuge hat Goeben unbedenklich 1000 M. für einen Vierdelauf geliehen.

Der nächste Zeuge, Hauptmann Deuteleser-Trier, sagt über Goebens Verschwendung und Hilfsbereitschaft ebenso günstig aus wie die Vorzeugen und erläutert an zahlreichen Beispielen genaugenauer kleinen Zeugen Goebens Hutherzigkeit. Dieser von einem Verhältniß mit Fräulein Reugebauer hat Zeuge etwas vernommen; er hält es auch für ausgeschlossen, daß Goeben des Fräuleins Reugebauer halber nach Berlin gekommen ist.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

Der Zeuge v. Vohberg hebt noch den großen Patrouillenritt Goebens nach der Schlacht bei Diamondhill hervor. Dieser Akt sei eine ganz ausnehmend grobhartige Leistung gewesen, die die geradezu überschwängliche Bewunderung des Generals Voitha hervorgerufen habe.

